

# Bürgerinitiative gegründet

Oetz: Plattform fordert mehr Offenheit und Demokratie

(ado) Der vom Oetzter Gemeinderat einstimmig gefasste Grundsatzbeschluss zum **Zusammenschluss der beiden Skigebiete Hochoetz und Kühtai** hat nun zur Gründung einer Bürgerinitiative geführt, die sich vor allem gegen die propagierte Unbefangenheit der beiden Gemeinderäte Mathias Speckle und Roland Haslwanger ausspricht und dem Bürgermeister Hansjörg Falkner vorwirft, sich in dieser Causa entgegen besseren Wissens auf ein Schreiben der Bezirkshauptmannschaft zu berufen.

Zur Vorgeschichte: Am 7. Dezember 2018 fasste der Oetzter Gemeinderat zugleich mit dem Beschluss einer geplanten Pistenerweiterung in Ochsengarten einstimmig einen Grundsatzbeschluss für den vorliegenden Skigebietszusammenschluss Hochoetz-Kühtai. Dabei erklärte sich keiner der anwesenden Mandatäre befangen. Dies stieß nun dem Oetzter Gemeindebürger Bernhard Stecher dermaßen sauer auf, dass er am 17. Dezember der Gemeindeaufsicht der Bezirkshauptmannschaft Imst eine diesbezügliche Anfrage zukommen ließ. Wörtlich heißt es dort: „In Oetz wurde unlängst im Gemeinderat ein Beschluss über den Skigebietszusammenschluss Hochoetz-Kühtai getätigt. Dabei haben jene Mandatäre, welche den Posten des Aufsichtsratsvorsitzenden, des Betriebsleiters sowie eines Vorstandes der Bergbahnen innehaben, mitgestimmt. Müsstest du diese aber eigentlich nicht für befangen erklären?“ Die Antwort der Gemeindeaufsicht folgte drei Tage später und wurde nicht nur an Stecher, sondern zur Kenntnisnahme auch an die Gemeinde Oetz versendet. Die höchstgerichtliche Rechtsprechung zum Thema Befangenheit von Mitgliedern des Gemeindevorstandes sei „sehr ‚großzügig‘“, so die BH Imst.

**FRAGE DER BEFANGENHEIT.** So sei bei Mitgliedern des Aufsichtsrates (Bgm. Falkner ist Aufsichtsratsvorsitzender der Bergbahnen) von keiner Befangenheit auszugehen. Dagegen heißt es in Bezug auf den ebenfalls mitstimmenden Betriebsleiter und Bürgermeister-Stellvertreter Mathias Speckle sowie den Vorstand der Bergbahnen und Gemeinderat Roland Haslwanger im Antwortschreiben der BH: Eine Befangenheit dürfte „nach Ansicht der Abteilung Gemeinden des Amtes der Tiroler Landesregierung beim Vorstand und Betriebsleiter nach § 29 Abs. 1 lit. c TGO 2001 (wenn sonstige wichtige Gründe vorliegen, die geeignet sind, ihre volle Unbefangenheit in Zweifel zu ziehen) doch gegeben sein. Dies begründet sich dadurch, dass ein Vorstandsmitglied im Gegensatz zum Aufsichtsrat eine

gestalterische Tätigkeit ausübt. Beim Betriebsleiter als Bediensteten besteht doch in gewissem Maße ein Abhängigkeitsverhältnis.“ Relativierend wird in dem Schreiben jedoch darauf hingewiesen, dass befangene Personen ihre Befangenheit selbst wahrzunehmen haben bzw. im Zweifel das Kollegialorgan darüber zu entscheiden hat, ob ein Befangenheitsgrund vorliegt. Ein Beschluss aufgrund nachträglich festgestellter Befangenheit eines Mandatärs könne auch nur dann aufgehoben werden, wenn dessen Stimme für das Beschlussergebnis ausschlaggebend gewesen wäre. Der einstimmig gefasste Grundsatzbeschluss sei deshalb „jedenfalls rechtmäßig“.

## MORALISCHE KOMPONENTE.

Dass Falkner nun zwei Monate später bei der Gemeinderatssitzung am 6. Februar behauptet hätte, die Bezirkshauptmannschaft hätte ihm die Unbefangenheit sowohl von Speckle als auch Haslwanger bestätigt, sieht Stecher äußerst problematisch und fordert deshalb auf der Homepage der neugegründeten Oetzter Bürgerinitiative für mehr Offenheit und Demokratie „www.dynamioetz.at“: „Wir fordern Bürgermeister Falkner auf, jenes Schriftstück, auf das er sich bei seinen fragwürdigen Aussagen zu einer möglichen Unbefangenheit von Vize-Bgm. Speckle und GR Haslwanger bezieht, zu veröffentlichen.“ Die Bürgerinitiative sieht sich nicht nur als kritische Stimme in Sachen Lift, sondern auch bezüglich der Investorenmodelle, Chaletdörfer und des Verkehrs, wie Stecher betont: „Dies hängt alles zusammen. Außerdem gibt es beim Thema Befangenheit neben der rechtlichen auch noch eine moralische Komponente. Der Bürgermeister als gewählter Volksvertreter ist hier nicht nur der Offenheit, sondern auch der Ehrlichkeit seinen Bürgern gegenüber verpflichtet.“ Auf Nachfrage der RUNDSCHAU betont der Bürgermeister dagegen erneut: „Haslwanger ist definitiv nicht befangen und bei Speckle kann man darüber reden“ und zur Befangenheit im Allgemeinen erklärt er weiters: „Das muss jeder für sich selber klären.“

# „Spiderman“ & Prinzessin

Kinderfasching der Imster SPÖ wieder voller Erfolg

(mel) Zum alljährlichen Kinderfasching der Imster SPÖ trafen sich viele verkleidungslustige Kinder am vergangenen Wochenende mit ihren Eltern im Stadtsaal der Gemeinde Imst. Wie schon die Jahre zuvor kamen die Jüngsten aus Imst in ihren besten Kostümen zusammen, um zu tanzen und zu feiern.



Die Imster SPÖ lud zum Kinderfasching im Stadtsaal – und Emily Schmidt, Karoline Graswander-Hainz, Richard Aichwalder, Roland Graswander und Doris Reheis (v.l.) bewirteten die kleinen Gäste mit selbstgebackenen Torten und Kleinigkeiten.

Neben den üblichen Kostümklassikern wie Cowboy, Indianer und Prinzessin fand man auch viele Superhelden und Filmfiguren wie „Spiderman“, „Batman“ und „Darth Vader“. Aber auch Figuren aus vergangenen Tagen wie Pippi Langstrumpf, Jim Knopf oder der Sandmann mischten sich unter das bunte Treiben. Zur Unterhaltung der jungen Gäste lud man die Animateurin Anja ein, die nach der üblichen Einstiegspolnaise, lustige Spiele, Kinderlieder und Mitmach-Tänze ausprobieren. Für Getränke und süße Köstlichkeiten wurde in weiser Voraussicht auch gesorgt und so sah man nach den Pausen manchmal Puderzucker oder Sahne auf den Nasenspitzen der kleinen Besucher. Auch an die Eltern wurde im liebevoll dekorierten Saal gedacht und so durften sie ebenfalls gut versorgt im Zuschauerraum Platz nehmen,



David, das Skelett, versuchte mit den leckeren Schokomuffins wieder etwas Speck auf seine Rippen zu bekommen.

um ihren Kindern beim Feiern zuzusehen. Viele müde und lachende Kindergesichter verließen erst spät am Nachmittag den Stadtsaal und hatten zu Hause viel zu berichten.



Als jüngstes Kostüm durfte die neunmonatige Indira mit ihrer Mama nicht auf dem Faschingsfest fehlen.



Leider ohne seine sechs Kollegen aber von seinem Papa begleitet wurde dem Zwerg Lukas nicht langweilig.